Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe am

KARDINAL-VON-GALEN-GYMNASIUM

PRIVATE BISCHÖFLICHE SCHULE FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN

Musik

(Stand: 25.08.2018)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2. Entscheidungen um Unterricht in der Sekundarstufe I 8

2.1. Regelunterricht 8
2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 8
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 8

2.2. Bläserklasse 23

2.3. Chorklasse 24

3. Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe II 26

3.1. Unterrichtsvorhaben 26
3.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 26
3.1.2. Übersichtsraster Kompetenzerwartungen 31
3.1.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 38
3.1.4. Übersicht der bearbeiteten Ordnungssysteme 56
3.1.5. Kompetenzraster 59

4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 61

5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 63
5.1. Leistungsbewertung Sekundarstufe I 63
5.2. Leistungsbewertung Sekundarstufe II 65

6. Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen 68

7. Qualitätssicherung und Evaluation 68

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des KvGs und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.
Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.
Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des KvGs erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klasse 5	1 Std durchgehend (BKL / Chor: 5.2: 2 Std)
Klasse 6	2 Std durchgehend
Klasse 8	1 Std durchgehend
Klasse 9	1 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOSt in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase Grundkurse angeboten. Ergänzend dazu gibt es in der Q1 die Möglichkeit, vokal- oder instrumentalpraktische Kurse zu besu-

chen; die Schüler müssen dafür bereits spätestens in der EF an diesem Angebot teilnehmen. Entsprechende Angebote sind: Vokalpraxis, Blasorchester Galissimo, Bigband.

Bläserklassen / Chorklassen

Das KvG bietet interessierten Schülern die Möglichkeit der Teilnahme an einer Bläserklasse oder Chorklasse. Hierfür wird der Musikunterricht in Klassen 5 + 6 geblockt und die Lerngruppen differenziert unterrichtet. Bei sehr großen Lerngruppen werden zwei Lehrkräfte eingesetzt. Bläser- und Chorklassen haben in Jahrgangsstufe 5.1 zwei Stunden Musikunterricht. Die Ausbildung am Instrument erfolgt in einer (weiteren) zusätzlichen Musikstunde (45min) im Nachmittagsbereich durch die Lehrkräfte unseres Kooperationspartners, der WSfM.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles der Schule im Rahmen des Forderunterrichtes teilzunehmen.

- für die Jgst. 5-8 Nachwuchsorchester Galiano
- für die Jgst. 9-Q2 Blasorchester Galissimo
- für die Jgst. 9-Q2 Bigband
- für die Jgst. 5-9 AG: Vielsaitige Geigenmusik
- für die Jgst. 7-9 Palastangebot Pop4Voices
- für die Jgst. 8-Q2 Schulband
- für die Jgst. 8-Q2 Musical-AG
- für die Jgst. EF-Q2 Vokalpraxis
- für die Jgst. 9-Q2 SchuLE-Chor

Ergänzend zu den Ensembles gibt es zeitweise ein Angabot zur Musiktechnik.

Konzerte

Das Schulleben wird mitgestaltet durch Aktivitäten im KVG (ToT, Kennenlernnachmittag) und in Gottesdiensten, v.a. im Adventsgottesdienst.
Alljährlich zeigen die Ensembles und Chöre einen Auszug ihres Repertoires auch auf dem Winterkonzert.
Weitere Konzerte mit vokalem Schwerpunkt (Weihnachtskonzert, Pop4voices, KVGSDS) ergänzen das Konzert-Angebot.
Etwa im zweijährigen Abstand wird eine große Musical-Produktion auf die Bühne gebracht.
Die Ensembles der Schule gestalten das kulturelle Leben in unserem Stadtteil prägend mit: neben den Konzerten der Orchester auf den Festen der Region (Lichterfest, Frühlingsfest, Alexianer-Sommerfest) sehen wir uns auch der Pflege des Brauchtums (Martinszüge, Lambertus-Singen) verpflichtet.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht z.Zt. aus 5 Lehrern mit der Fakultas Musik. Ergänzt wird die musikalische Arbeit durch den Einsatz qualifizierter Kollegen. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- R 219, der mit Tischen ausgestattet ist; der Raum hat eine fest installierte Audio-Anlage mit CD-und DVD-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte sowie einen fest installierten Flachbildschirm. Es steht eine Tafel zur Verfügung. Im angrenzenden Sammlungsraum der Musik, R 217, befinden Instrumente für das Klassenmusizieren: 12 Xylophone, Percussion-Instrumente, Glockenspiele, Boomwhackers. Außerdem finden sich hier 6 Arbeitsplätze an in das W-Lan Netz der Schule eingebundene Computer, die mit diverser Musiksoftware ausgestattet sind. In R 217 befinden sich auch mobile CD-Spieler, MP3-Player, Mikrofone, H2-Aufnahmegeräte, DVDs,
- R 401, der zu 2/3 mit Stühlen und Tischen ausgestattet ist; der Raum hat eine fest installierte Audio-Anlage mit CD-und DVD-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte sowie einen fest installierten großen Flachbildschirm. Es steht ein White-Board zur Verfügung. Für das Klassenmusizieren stehen hier Percussion-Instrumente, etwa 12 Djembes sowie 2 Cajuns zur Verfügung. Der freie Bereich, abgetrennt durch den Kamin der Schule, ist als Band-Probebereich ausgestattet: aufgebaut sind Drum-Set, eine Verstärkeranlage (Mischpult + 2 aktive Monitore), ein Stage-Piano. E-Bass und Bassgitarre stehen hier ebenso zur Verfügung wie dynamische Mikrofone.
- R 308 ist der Ensemble- und Orchesterprobenraum; Im Raum befinden sich 45 neigbare Orchesterstühle sowie 25 Notenpulte. Aufgebaut sind hier 2 Drumsets, Kesselpauken, Konzerttrommel, je 2 Bass- und E-Gitarrenverstärker, E-Piano mit Aktivbox, ein Konzert-Xylophon, 2 Konzert-Glockenspiele, Gong, Marching-Drum. Ergänzt wird das stationäre Angebot durch zahlreiche Percussions- und Effektinstrumente. Zahlreiche Schulinstrumente (2 Euphonien, 2 Tuben, 5 Posaunen, 4 Tenorsaxophone) stehen hier den Schülern zur Verfügung; viele Schüler lagern hier ihr ausgeliehenes oder eigenes Blasinstrument. Das Notenarchiv (Bigband + Blasorchester) befindet sich in den Hängeregisterschränken.
- Als Ausweichraum für den (Bläserklassen-) Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht nach Absprache die „Aula“ zur Verfügung, wo ne-

ben der Aula-Bestuhlung eine Bühne mit Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.

- R 217, Sammlungsraum der Musik; neben der Ausstattung für das Klassenmusizieren (s.o.) befinden sich hier gelagerte Blasinstrumente und v.a. die Musiktechnik der Schule. Dazu gehören u.a. PA-Anlagen, Mischpulte, Aktivboxen, Kondensatormikrofone, dynamische Mikrofone, USB-Mikrofon, Kabel und diverses Zubehör.
- Der Meditationsraum dient als Probenraum für die Saitenmusik; in den Schränken werden Streichinstrumente und Harfen gelagert

Lehr- und Lernmittel

Folgende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Musikbücher:

Sekundarstufe I
- Spielpläne 1 – 3 (Rudolf Nykrin / Klett)
- O-Ton 1 + 2 (Bernd Klausen / Schoeningh)

Sekundarstufe II
- Musik um uns (Markus Sauter / Schroedel)
- Spielpläne Oberstufe (Rudolf Nykrin / Klett)
- O-Ton Musik (Bernd Klausen / Schoeningh)

Themenhefte im Klassensatz
- Thema Musik: Jazz (Klett)
- Thema Musik: Original & Bearbeitung (Klett)
- Thema Musik: Filmmusik (Klett)

Liederbücher im Klassensatz
- Your Song 1 – 3 (Felix Janosa / Schroedel)
- Songs von Folk bis Hip Hop (Wulf Dieter Lugert / Metzler)
- Unisono (Klaus Brecht / Klett)
- Schul-Liederbuch (Friedrich Neumann / Schott)
- songs unlimited (Jens Arndt / Klett)

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:
- orientiert am Zentralabitur

Musik-Software
- Audacity
- Garage Band
- MuseScore
- Band in A Box
- Pro Audio
- iTunes
- iMovie

CDs/DVDs
- orientiert am Zentralabitur

2 Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe 1

2.1 Regelunterricht

2.1.1 Themenraster der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen:

Unterrichtsvorhaben 5.1.1: *Musik in Zeit und Raum - Erkundung der elementaren Parameter Rhythmik und Dynamik*
Unterrichtsvorhaben 5.1.2: Das Leben des jungen W.A. Mozarts / oder: J. Haydns – Recherche historischer Hintergründe, Vergleich mit eigener musikalischer Biographie
Unterrichtsvorhaben 5.2.1: Die Welt der Klänge – Instrumente und ihr Einsatz im Orchester
Unterrichtsvorhaben 5.2.2: Musik schafft Bewegung - Tänze aus verschiedenen Ländern

Unterrichtsvorhaben 6.1.1: *Musik in aus fremden Ländern – Musizierpraxis in Schwarzafrika, Asien oder Australien*
Unterrichtsvorhaben 6.1.2: Musik aus dem Konzertsaal – Instrumentalmusik verstehen und erklären
Unterrichtsvorhaben 6.2.1: Musik nach einem außermusikalischen Programm – Auseinandersetzung mit Programmmusik und musikalisch-gestalterische Deutung bildlicher Vorlagen
Unterrichtsvorhaben 6.2.2: Von der Idee zum Song - Hinter den Kulissen der Musikindustrie

Unterrichtsvorhaben 8.1.1: *Zeitzeichen Musik – Die abendländische Musikgeschichte vom Barock zur Klassik*
Unterrichtsvorhaben 8.1.2: Aus dem Kellerclub in die Disco – Aufführungspraxis und Stile der Rock- und Popmusik
Unterrichtsvorhaben 8.2.1: Musik in ihrer Zeit – Tänze als Ausdruck veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen
Unterrichtsvorhaben 8.2.2: Musik in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen (Kirche oder Jazz)

Unterrichtsvorhaben 9.1: *Liebe und Leid auf der Bühne - Musik in Verbindung von Sprache, Gestus und Gesang*
Unterrichtsvorhaben 9.2: *Musik in bewegten Bildern – Filmmusik*

2.1.2 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5.1.1: *Musik in Zeit und Raum - Erkundung der elementaren Parameter Rhythmik und Dynamik*		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, analysieren und deuten einfache rhythmische und dynamische Strukturen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler realisieren einfache rhythmische Kompositionen (vokal und instrumental) **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen eigene Gestaltungsversuche	**Inhalte** • Musikalische Gestaltung mit Tondauern und Lautstärke • Erkennen der Ordnungsprinzipien von Tondauer und Lautstärke **Ordnungsparameter** • Rhythmik: Metrum, Noten- und Pausenwerte, Taktsystem, Standardnotation der Ton- und Pausendauern • Dynamik (Fachvokabeln) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Einfache rhythmische und dynamische Gestaltungsübungen, • Kennenlernen und Einüben der Fachvokabeln, Beschreibung rhythmischer und dynamischer Strukturen **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** • Heftführung • schriftliche Übung	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Rhythmusmodelle anderer Kulturen • Rhythmus in der Pop- und Rockmusik

Unterrichtsvorhaben 5.1.2: *Das Leben des jungen W.A. Mozarts / oder: J. Haydns – Recherche historischer Hintergründe, Vergleich mit eigener musikalischer Biographie*		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler analysieren und benennen musikalische Stilmerkmale in einem historischen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache Kompositionen des Komponisten - entwerfen und gestalten bildnerische Umsetzungen der Biographie **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik	**Inhalte** • Musikpraxis im 18. Jh., Hörgewohnheiten, Konzertpraxis, Berufsfeld ´Komponist´ • Musikalische Stilistik (Formen, Besetzungen) **Ordnungsparameter** • Klangfarbe: Aufbau eines Orchesters und/oder Chors • Formtypen (Bestandteile einer Oper, Sinfonie) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Informationsbeschaffung im Internet, Arbeiten am Computer • Arbeit mit den Musikbüchern • Unterrichtsgespräch **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** • Heftführung • Bewertung von bildnerischen Gestaltungsversuchen • Beteiligung am Unterrichtsgespräch	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Einführung in die Gattung Oper am Beispiel der ´Zauberflöte´, Umsetzung einfacher szenischer Abläufe • Vergabe von inhaltlich passenden Referatthemen

Unterrichtsvorhaben 5.2.1: *Die Welt der Klänge – Instrumente und ihr Einsatz im Orchester*		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler erkennen und beschreiben die unterschiedlichen Klänge und Bauweisen der Instrumente **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler - bauen einfache Instrumente - entwerfen und realisieren eigene Klangkompositionen mit eigenen Instrumenten und/oder dem Schulinstrumentarium **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler erläutern und beurteilen Instrumentationsstrukturen von Musikwerken	**Inhalte** • Die Arbeit eines Sinfonieorchesters • Die Einteilung in Instrumentenfamilien • Die Tonentstehung (Grundlagen der Akustik) **Ordnungsparameter** • Klangfarbe, Fachvokabeln Tonerzeugung **Fachmethodische Arbeitsformen** • Arbeit mit den Musikbüchern • Arbeitsblätter / Stationenlernen **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** • Heftführung, • schriftliche Übung	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Besuch einer Bläserklassenprobe • Besuch eines sinfonischen Konzertes

Unterrichtsvorhaben 5.2.2: *Musik schafft Bewegung - Tänze aus verschiedenen Ländern*		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Bewegungsfolgen verschiedener Tänze • beschreiben Tänze in ihrem kulturellen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler studieren einfache Choreographien in Gruppen und/oder im Klassenverband ein **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Choreographien in ihren verschiedenen kulturellen und situativen Kontexten	**Inhalte** • Tanzmusik aus verschiedenen Ländern • Eingebundenheit von Tanz in unterschiedliche Verwendungszusammenhänge • Die Entstehung einer Choreographie **Ordnungsparameter** • Wdhlg. Taktsystem, Rhythmus • Standardnotation melodischer Verläufe (Violin- und Bass-Schlüssel) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Gruppenarbeit • Einzelarbeit (Musikbuch, Arbeitsblätter) **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** Bewertung von Choreographien (Gruppenarbeit)	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** Zusammenarbeit mit der Fachschaft Sport: Bewegungsabläufe gezielt trainieren

Jahrgangsstufe 6:

Unterrichtsvorhaben 6.1.1: *Musik in aus fremden Ländern – Musizierpraxis in Schwarzafrika, Asien oder Australien*		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler benennen und deuten musikalische Stilmerkmale in einem außereuropäischen kulturellen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus Afrika oder Asien • entwerfen und gestalten bildnerische Auseinandersetzungen mit der fremden Kultur • entwerfen und realisieren choreografische Gestaltungen der Musik • bauen einfache Instrumente (Rhythmusinstrumente *oder* Blasinstrumente) **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Funktion von Musik im sozialen Kontext	**Inhalte** • Die enge Verbindung von Alltag und Musik in Afrika, Asien oder Australien (rituelle Musik, Gebrauchsmusik, Musik und Bewegung) • Musikalische Stilistik (Gesangstechniken, Formen, Besetzungen) • Techniken des Improvisierens **Ordnungsparameter** • Klangfarbe: außereuropäische Instrumentenkunde • Formtypen/ Formprinzipien: Wiederholung, Kontrast, Variation, Liedformen (Call- and Response-Gesang) • Rhythmische und melodische Standard-Notation **Fachmethodische Arbeitsformen** • Informationsbeschaffung im Internet, Arbeiten am Computer • Arbeit in der Schülerbücherei • Unterrichtsgespräch **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** • Heftführung • Bewertung von bildnerischen Gestaltungsversuchen	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst (Techniken bildnerischen Gestaltens) • Popmusik aus Afrika

Unterrichtsvorhaben 6.1.2: *Musik aus dem Konzertsaal – Instrumentalmusik verstehen und erklären*		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und analysieren Musik in ihrem funktionalen Zusammenhang **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache instrumentale Kompositionen aus verschiedenen Epochen - gestalten Werbeplakate für Konzertaufführungen **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen eigene instrumentale Vorträge und Gestaltungsversuche bezüglich ihrer Außenwirkung • ordnen Musik in ihren Aufführungskontext ein	**Inhalte** • Die Bedeutung des Aufführungsortes von klassischer Musik • Rolle der klassischen Musik im Musikleben • Die Tonsprache klassischer Musik: Das Tonleitersystem und die Intervallik **Ordnungsparameter** • Rhythmik: Metrum, Noten- und Pausenwerte, Taktsystem, Standardnotation der Ton- und Pausendauern • Melodik: Toneitersystem, Dur und Moll, Intervalllehre (Konsonanz und Dissonanz) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Unterrichtsgespräch, • Kennenlernen und Einüben der Fachvokabeln, Beschreibung melodischer Strukturen • Instrumentalvorspiel **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** • Heftführung • schriftliche Übung	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Entwurf und Umsetzung eines Werbekonzepts für eines der Schulkonzerte

Unterrichtsvorhaben 6.2.1: *Musik nach einem außermusikalischen Programm – Auseinandersetzung mit Programmmusik und musikalisch-gestalterische Deutung bildlicher Vorlagen*		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik **Produktion** - Die Schülerinnen und Schüler realisieren einfache rhythmische Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen - entwerfen und realisieren bildnerische Gestaltungen zu Musik **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen eigene Gestaltungsversuche • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund von Ausdrucksvorstellungen	**Inhalte** • Musikalische Ausdrucksmöglichkeiten (Dynamik, Klang, Melodieverlauf) • Programmmusik, Sinfonische Dichtung • Motiv-Verarbeitungen • Interpretationsmöglichkeiten durch Musik **Ordnungsparameter** • Motivik: Phrase, Periodik, Motiv, Motivverarbeitung, • Dynamik (Fachvokabeln) • Klangfarbe (Instrumentierung) • Formprinzipien • Notationsformen (Partiturlesen) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Unterrichtsgespräch • Einüben der Fachvokabeln, Beschreibung klanglicher, melodischer und dynamischer Strukturen • Bildnerische Umsetzung von Musik **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** • Heftführung • schriftliche Übung	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst: Musik im Bild • Techniken der Filmmusik (Mood-Technik, Mickey Mousing)

Unterrichtsvorhaben 6.2.2: *Von der Idee zum Song - Hinter den Kulissen der Musikindustrie*		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • benennen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Zusammenhänge • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkung und Funktion **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen aus dem Bereich Popmusik • entwerfen und realisieren choreografische Gestaltungen von Pop-Musik **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen die Wirkung von Pop-Musik im funktionalen Kontext • erörtern die Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge	**Inhalte** • Die Berufsgruppen in der Musikindustrie • Die Rolle des Hörers (Rituale des Jugendkultur) • Die Vermarktung eines Pop-Songs • Der Video-Clip **Ordnungsparameter** • Klangfarbe: Instrumentenkunde (elektrische Instrumente, Drumset) • Formtypen des Pop-Songs **Fachmethodische Arbeitsformen** • Informationsbeschaffung im Internet, Arbeiten am Computer • Arbeit in der Schülerbücherei und mit Fachmagazinen • Unterrichtsgespräch **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** • Heftführung • schriftliche Übung	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Urheberfrage im Internet • Vergabe von Referaten zu einzelnen Musikern oder Musikgruppen • erster Kontakt mit Tontechnik (Workshop) • Produktion eines Klassen-Video-Clips

Jahrgangsstufe 8:

Unterrichtsvorhaben 8.1.1: *Zeitzeichen Musik – Die abendländische Musikgeschichte vom Barock zur Klassik*		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik / Verwendung von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, analysieren und deuten charakteristische Stilmerkmale der Musik unterschiedlicher Epochen **Produktion** - Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Partitur aus eigenen Ideen. - Die Schülerinnen und Schüler entwerfen Programme für klassische Konzerte **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ordnen Musik in einen historisch-kulturellen Kontext ein. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung der Musik für das Leben in der Gesellschaft der jeweiligen Zeit.	**Inhalte** • Die geordnete Welt des Barock und ihr Abbild in der Musik (Concerti und Tänze, Musik am Hofe) • Die Entwicklung der Sinfonie als wesentliches formal eigenständiges Kulturprodukt der Klassik **Ordnungsparameter** • Notation: historische Entwicklung der Notation bis heute, Bedingungen für die Notation in Abhängigkeit vom Instrument, Aufbau einer sinfonischen Partitur • Dynamische Möglichkeiten im Orchester **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hör-Übungen, • Beschreibung und Unterscheidung musikalischer Merkmale in Gruppendiskussionen • Kreative Gestaltungsarbeit in Gruppen **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** - Heftführung, schriftliche Übung, Referate, Ergebnisse von Gruppenarbeitsphasen (Partitur-Entwürfe).	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** Die Arbeit eines Komponisten vor dem Hintergrund der kulturgeschichtlichen Situation (z. B. J. S. Bach, Beethoven)

Unterrichtsvorhaben 8.1.2: *Aus dem Kellerclub in die Disco – Aufführungspraxis und Stile der Rock- und Popmusik*		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik / Verwendung von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • erkennen grundlegende Merkmale der Blues-, Rock-, und Popmusik • analysieren Rock- und Popmusik im Hinblick auf klangliche, formale, harmonische und rhythmische Strukturen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler realisieren einfache Musikbeispiele durch • Singen von Popsongs • Arrangieren von Popmusik am Computer **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Pop- und Rockmusik geschichtlich/stilistisch ein • beurteilen die Wirkung von Pop- und Rockmusik auf den Konsumenten reflektieren kritisch die mediale Darstellung und konsumorientierte Vermarktung von Pop- und Rockmusik	**Inhalte** • Vom Rock'n Roll zum Beat (Schwerpunkt: Beatles) • Rock-Musik der 70er Jahre • Stilistische Ausprägungen von Pop und Rock (z. B. Soul, Reggae, Disco-Pop, Neue deutsche Welle, Rap, Hip-Hop, Heavy Metal, Techno-Musik u.a.) **Ordnungsparameter** • Klangfarbe: Grundlegende Klangelemente des Pop/Rock (Instrumente, technische Verfremdungen, die Stimme in der Rockmusik) • Formtypen (Aufbau von Pop- und Rocksongs) • Rhythmische Varianten **Fachmethodische Arbeitsformen** • Informationsbeschaffung im Internet, Referate • Arrangieren am Computer • Singen in der Klasse • Arbeit mit den Musikbüchern • Auswertung von Musikbeispielen im Klassenverband oder in Gruppen **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** - Heftführung, Referate, Arbeitsergebnisse aus der Gruppen- oder Einzelarbeit	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** Texte in der Rockmusik als Spiegelbild der politischen und gesellschaftlichen Situation der Zeit (Flower-Power Bewegung, Liedermacher, Protestsongs)

Unterrichtsvorhaben 8.2.1: *Musik in ihrer Zeit – Tänze als Ausdruck veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen*		
Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik und Entwicklungen von Musik und Verwendung von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Bewegungsfolgen verschiedener Tänze - beschreiben Tänze in ihrem kulturell-historischen Kontext - analysieren und benennen musikalische Stilmerkmale in einem historischen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler - studieren einfache Choreographien in Gruppen und/oder im Klassenverband ein - realisieren einfache Arrangements von Tanzmusik **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Choreographien in ihren verschiedenen kulturell-historischen Kontexten - erläutern historische und gesellschaftliche Hintergründe von Musik	**Inhalte** • Tanzmusik aus verschiedenen Zeiten • Die Entstehung einer Choreographie • Grundlegende Merkmale musikalischer Epochen (Renaissance bis Moderne) **Ordnungsparameter** • Formprinzipien (Wiederholung, Veränderung, Kontrast, periodischer Aufbau von Melodien, Großform Suite) • Dynamik • Rhythmus (Wdhlg.: Notenwerte, Taktsystem) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Gruppenarbeit • Unterrichtsgespräch • Einüben der Fachvokabeln, Beschreibung klanglicher, rhythmischer, melodischer und dynamischer Strukturen **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** • Bewertung von Choreographien (Gruppenarbeit) • Heftführung • schriftliche Übung	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Zusammenarbeit mit der Fachschaft Sport: Bewegungsabläufe gezielt trainieren • Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst: Darstellung des Tanzes in der Bildenden Kunst • Die Tanzkultur in der Rockmusik

Unterrichtsvorhaben 8.2.2: *Musik in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen (Kirche oder Jazz)*		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler erkennen hörend und beschreiben einfache musikalische Strukturen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler realisieren vokale und instrumentale Produktionen für unterschiedliche Verwendungszusammenhänge **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler erläutern Funktionen, Mittel und Wirkungen von Musik in Verbindung mit außermusikalischen Elementen	**Inhalte** • Musik in der Kirche • Musik als Subkultur: Die Entstehung des Jazz **Ordnungsparameter** • Klangfarbe: Aufbau eines Orchesters, einer Big band und eines Chors • Formtypen: Kantate, Oratorium, Blues-Form, Formen im Jazz • Rhythmus: Synkope • Melodik (Wdhlg.: das Tonleitersystem, Intervalle), die Blues-Tonleiter • Harmonik: Dreiklang, Kadenz **Fachmethodische Arbeitsformen** • Beschreiben von Musik unter Verwendung der Fachsprache • Auswertung von Sachtexten • Unterrichtsgespräch **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung** - Heftführung, Beteiligung am Unterrichtsgespräch	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Musik im politischen Kontext: Nationalhymnen • Politisches Lied • Erstellen einer Ton-Collage

Jahrgangsstufe 9 (Epochenunterricht):

Unterrichtsvorhaben 9.1: *Liebe und Leid auf der Bühne - Musik in Verbindung von Sprache, Gestus und Gesang*		
Inhaltsfeld: Bedeutungen und Verwendungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. . **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Gestaltungskonventionen und Ausdrucksvorstellungen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen Kriterien geleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik	**Inhalte** vergleichende Analyse und Umsetzung verschiedener Opernausschnitte z.B.: Orpheus-Vertonungen; vergleichende Analyse und Umsetzung verschiedener „Romeo und Julia“-Vertonungen **Ordnungsparameter** • Form: Liedformen, Vokalformen • Klang: Instrumentation, Stimmgestaltung, Begleittechniken, Orchestrierung • Notation: Klavierauszüge, Orchesterpartituren • Melodik: musikalische Emblematik, Affektenlehre • musikalische Rhetorik; • Harmonik: Konsonanz ←→ Dissonanz, Dur-Moll-Tonalität, Funktionsharmonik • Rhythmik: Rhythmus und gestisch-emotionale Bedeutung (z.B. in Tanzformen, Trauerrhythmen, „rhythm. Morphologie“) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Szenische Interpretation • Aspektorientiere Analyseverfahren • Recherche in Fachbüchern und im Internet **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung:** • Bewertung musikalisch-szenischer Gestaltungsversuche • Referate • Schriftliche Übung	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Besuch einer Operninszenierung • Vergleich der Gattung Oper mit der Gattung Musical

Unterrichtsvorhaben 9.2: *Musik in bewegten Bildern – Filmmusik*		
Inhaltsfeld: Bedeutungen und Entwicklungen von Musik		
Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungs-spielräume**
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen von Musik - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, - deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler - bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, - entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche und mediale Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionaler Musik - beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - erörtern die Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf funktionale Musik	**Inhalte** - musikalische Gestaltung und ihre korrespondierenden Bezüge zu visuellen Gestaltungstechniken - tektonische, syntaktische, semantische und mediatisierende Funktionen der Filmmusik; insbesondere Paraphrasierung, Kontrapunktierung – Polarisierung - Kompositionstechniken im Bereich der Filmmusik: deskriptive Technik, Mood-Technik, Leitmotivtechnik (in Ansätzen) - Unterrichtsgegenstände z.B.: „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Titanic“ - Geschichte der Filmmusik **Ordnungsparameter** - Klang: Arbeit mit synthetischer Klangerzeugung - Notation: Partituren, Cue-Sheets, Storyboard - Form/ Melodik: Leitmotivik (→ Motivbildung und –entwicklung) **Fachmethodische Arbeitsformen** - aspektbezogene Analyseverfahren - musikpsychologische Mess-/Erhebungsverfahren - Recherche - Projekt-/Produktarbeit - Hör-/Sehprotokolle **Mögliche Lernerfolgsüberprüfung:** • Schriftliche Übung • Ergebnisbewertung musikpsychologischer Experimente	**Mögliche weitere Unterrichtsgegenstände:** • Funktion von Musik in der Werbung • Die musikalische Affektenlehre im Barock

2.2 Bläserklasse

Im Rahmen der Bläserklasse erfolgt die Ausbildung am Instrument.

Die Besetzung richtet sich nach dem sinfonischen Blasorchester und umfasst: Querflöte, Oboe, Klarinette, Waldhorn, Saxophon, Trompete, Euphonium, Posaune, Tuba, (Konzert-)Schlagzeug.

Der begleitende Instrumentalunterricht in Kleingruppen wird durch Lehrkräfte der Westfälischen Schule für Musik im KVG erteilt und richtet sich nach den Vorgaben aus der Bläserklasse. In der Regel findet der Unterricht vor 15.00 Uhr statt.

Nach zwei Jahren endet die Bläserklasse und die Instrumente werden den Mietern zum Kauf angeboten. Die weitere Teilnahme am Instrumentalunterricht der Musikschule wird ermöglicht; in den Ensembles der Schule (Nachwuchsorchester, Blasorchester, Big Band) kann im AG-Bereich weiter musiziert werden.

Die Notengebung erfolgt in Absprache mit dem Instrumentalpädagogen, berücksichtigt neben dem Fortschritt auf dem Instrument aber auch die Ausübung der Rolle in der Bläserklasse als Orchestergemeinschaft.

Als grundlegende Unterrichtsliteratur wird „Essential Elements – Yamaha Bläserklasse, Bd. 1“ (De Haske) verwendet; ausgewählte Zusatzliteratur, v.a. in Klasse 6, ergänzt den Lehrgang.
Die Bläserklassenschule bestimmt auch das inhaltliche Vorgehen des Lehrgangs. Unterrichtsvorhaben des Regelunterrichts Musik werden dabei auch in der Bläserklasse berücksichtigt, explizit sind dies:

für: <u>5.1.1 Musik in Zeit und Raum – Erkundung der elementaren Parameter Rhythmik und Dynamik</u>
Metrum, Takt, Rhythmus (Pattern), Noten- und Pausenwerte, Taktsystem, Einübung einfacher Pattern, Rhythmus-Raps, Auftakt, auch komplexere Rhythmen (Synkopen, Punktierte, 16tel, ternäre Spielweise), unterschiedliche Rhythmen in verschiedenen Stimmen, Stammtöne (in versch. Schlüsseln), vereinfachte Solmisation zunächst im 5ton-Raum, Chromatik, Dynamik (Fachvokabeln)

für: <u>5.1.2 Recherche historischer Hintergründe: W.A. Mozart</u>
Melodien von Mozart, Haydn, Beethoven, musikalische Stilistik (Formen, Besetzungen – im Vergleich zur Bläserklasse),

für: <u>5.2.1 Die Welt der Klänge – Instrumente und ihr Einsatz im Orchester</u>
Grundlagen der Akustik, Tonerzeugung, Ansatz, Spielweise, Klassifizierung der Instrumente, Transponierende Instrumente, Aufbau von Arrangements, Aufgaben einzelner Instrumentengruppen

für: <u>5.2.2: Musik schafft Bewegung – Tänze aus verschiedenen Ländern</u>
Tanzlieder z.B. aus Mexiko, aus dem Jiddischen, aus der Karibik, ...

für: <u>6.1.1: Musik aus fremden Ländern</u>
Volkslieder aus den USA, Japan,
Formtypen und Formprinzipien: Wiederholung, Kontrast, Variation
Blasorchester-Arrangements im Vergleich zur Originalmusik

für: <u>6.1.2: Musik aus dem Konzertsaal – Instrumentalmusik verstehen und erklären</u>
Planung eines Konzertes,
Intervalllehre, Tongeschlecht, Tonleitersysteme, Liedformen, Rondo, Variation
Planung und Durchführung eines Konzertes (Weihnachtsvorspiele in den Klassen, Winterkonzert)
Konzerte zu schulinternen und schulexternen Anlässen
Hör auf die anderen! (Zusammenspiel, Spiel nach Dirigat)

für: <u>6.2.1: Musik nach einem außermusikalischem Programm – Auseinandersetzung mit Programmmusik und musikalisch – gestalterische Deutung bildlicher Vorlagen</u>
Improvisations-Geschichten, Werke der Musikgeschichte (Sinfonie mit dem Paukenschlag) auch Originalkompositionen (z.B. Rattlesnake)

für: <u>6.2.2: Von der Idee zum Song – Hinter den Kulissen der Musikindustrie</u>
Aufnahme einer (Abschluss-) CD, Einblicke in die Produktion, Vermarktung

2.3 Chorklasse

Im Rahmen der Bläserklasse erfolgt die Ausbildung der Stimme und die Vermittlung der musikalischen Inhalte für die Stufen 5 und 6 weit gehend durch die praktische Arbeit mit der Stimme.

Die Zuordnung der Schülerinnen und Schüler in die Chorklasse erfolgt gemäß der angegebenen Wünsche von Schülern/Eltern vorbehaltlich der im Rahmen einer kurzen Probephase zu treffenden Feststellung einer grundsätzlichen Eignung zur Rezeption von einfachen tonalen Vorgaben und einer grundsätzlichen gesanglichen Artikulationsfähigkeit.

Ein begleitender Stimmbildungsunterricht in Kleingruppen durch externe Lehrkräfte für Gesang wird für die Zukunft angestrebt, erfolgt aber derzeit noch nicht. Die Chorklasse wird daher derzeit parallel zum regulären Musikunterricht durch qualifizierte Musikpädagogen der Schule betreut.

Nach zwei Jahren endet die Chorklasse. Die Möglichkeit zur weitere aktive Tätigkeit im Vokalbereich wird durch AG-Angebote im Bereich des Förderkonzeptes der Mittelstufe, den Oberstufenchor (ab Klasse 9) und den an der Schule vorhandenen Schüler-Lehrer-Elternchor sicher gestellt.

Die Notengebung erfolgt durch die Beurteilung des Engagements im Unterricht, des gesanglichen Fortschritts (ggf. auch im Rahmen von Vorträgen in Gruppen oder der Erarbeitung von Solo-Darbietungen) und der Beurteilung von schriftlichen Leistungen im Zusammenhang mit eingeschobenen Einheiten zur Musiktheorie.

Als grundlegende Unterrichtsliteratur wird „Ralf Schnitzler: Singen ist Klasse“ (Schott-Verlag) sowie eine Reihe von in der Schule in Klassensätzen vorhandenen Liederbüchern verwendet; ausgewählte Zusatzliteratur (Schulbücher), v.a. in Klasse 6, ergänzen den Lehrgang.

Die praktische Erarbeitung von Vokalmusik bestimmt auch das inhaltliche Vorgehen des Lehrgangs.
Neben den vorrangen Ziel einer aufbauenden Chorarbeit (Tonbildung, Entwicklung von Fähigkeiten im Singen nach Noten, Zusammenklang, Intonation, Ausgewogenheit des Klangs, Artikulation, Fähigkeit zum mehrstimmigen Singen) werden auch Inhalte des Regelunterrichts Musik vermittelt. Durch den fachgerechten Umgang mit der Stimme und die Erarbeitung von Vokalmusik werden die Grundkompetenzen „Rezeption“, „Produktion“ und „Reflexion“ ganz automatisch gefördert und die Schülerinnen und Schüler trainieren

- ihr musikalisches Denken und Erinnern
- ihre Fähigkeit, Noten zu lesen
- ihr Wissen über die Bausteine aus denen Musik entsteht – die Musiktheorie.

Darüber hinaus werden durch das ständige gemeinsame Musizieren auch wertvolle Sozialkompetenzen ausgebildet, die durch die Notwendigkeit zur ständigen Abstimmung und gegenseitigen Unterstützung beim gemeinsamen Singen in idealer Weise gefördert werden.

Es werden mithin auch die Inhalte des Regelunterrichts im Fach Musik erarbeitet, explizit sind dies:

für: 5.1.1 Musik in Zeit und Raum – Erkundung der elementaren Parameter Rhythmik und Dynamik
Metrum, Takt, Rhythmus (Pattern), Noten- und Pausenwerte, Taktsystem, Einübung einfacher einstimmiger Liedsätze oder Kanons, Rhythmische Varianten, Auftakt, zunehmend auch komplexere Rhythmen (Synkopen, Punktierte, 16tel), unterschiedliche Rhythmen in verschiedenen Stimmen,
Stammtöne, Solmisation zunächst im 5ton-Raum, Chromatik, Dynamik (Fachvokabeln),

für: 5.1.2 Recherche historischer Hintergründe
Melodien aus verschiedenen historischen Epochen, z. B. von Mozart, Brahms oder aus dem Bereich der Volksmusik, musikalische Stilistik speziell im Bereich der Vokalmusik

für: 5.2.1 Die Welt der Klänge – Die Stimme und ihr Einsatz in der Musik
Grundlagen der Akustik, Tonerzeugung, Ansatz, das menschliche Stimmorgan, Klassifizierung der Stimmlagen, Aufbau von Arrangements, Aufgaben von Sängern in der Welt der Musik

für: 5.2.2: Musik schafft Bewegung – Tänze aus verschiedenen Ländern
Tanzlieder z.B. aus Osteuropa, Südamerika, Afrika, ...

für: 6.1.1: Musik aus fremden Ländern

Volkslieder/Folksongs aus den USA, Frankreich, Italien, Irland, Australien, Afrika
Formtypen und Formprinzipien: Wiederholung, Kontrast, Variation

für: 6.1.2: Der Chor im Konzertsaal und in der Kirche – Vokalmusik verstehen und erklären
Planung eines Konzertes,
Intervalllehre, Tongeschlecht, Tonleitersysteme, Liedformen, Rondo, Variation, Formen geistlicher Musik
Planung und Durchführung eines Konzertes (Weihnachtssingen in den Klassen, Winterkonzert)
Konzerte zu schulinternen und schulexternen Anlässen, Gestaltung von Gottesdiensten
Hör auf die anderen! (Zusammenspiel, Spiel nach Dirigat)

für: 6.2.1: Musik nach einem außermusikalischem Programm – Auseinandersetzung mit Vokalmusik in gestalterischen Zusammenhängen (Musical, Oper, Theater)
Werke der Musikgeschichte (z. B. Phantom der Oper, ABBA, Hänsel und Gretel) auch Originalkompositionen (z. B. Musik für Kinder von verschiedenen Komponisten)

für: 6.1.1: Von der Idee zum Song – Hinter den Kulissen der Musikindustrie
Aufnahme einer CD, Einblicke in die

3 Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe II

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Schulcurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Musik nimmt sich die Zeit – Gestaltungsmöglichkeiten linearer Strukturen* **Kompetenzen**: • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. • erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter (vor allem Rhythmik, Melodik, Dynamik) • realisieren und präsentieren instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung formaler Vorgaben **Inhaltsfeld**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen **Zeitbedarf**: 22 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: *Original und Bearbeitung* **Kompetenzen**: • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. **Inhaltsfeld**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen **Zeitbedarf**: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: *Musik in ihrer Zeit – Musik gegen ihre Zeit* **Kompetenzen**: • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. **Inhaltsfelder**: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen **Zeitbedarf**: 24 Std.	*Unterrichtsvorhaben IV:* **Thema**: *Filmmusik – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Wellness-Musik* **Kompetenzen**: • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype u. Klischees unter Berücksichtigung v. Wirkungsabsichten, • formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Inhaltsfeld**: IF3 (Verwendungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees **Zeitbedarf**: 22 Std.

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Klänge der Freude? Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit textgebundener Musik* **Kompetenzen**: • Analysieren musikalischer Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen • Entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik • Beurteilen Kriterien geleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik **Inhaltsfelder**: IF1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik **Zeitbedarf**: 15-18 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: *Musik im Spagat zwischen Unterhaltung und Innovation – Der Jazz im Ringen um gesellschaftliche Anerkennung* **Kompetenzen**: • Interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten • Realisieren und Präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext • Erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der funktionalen Wirksamkeit **Inhaltsfelder**: IF3 (Verwendungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen im gesellschaftlichen Kontext • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees **Zeitbedarf**: 15-18 Std.

Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Technik führt zu Entwicklungen* **Kompetenzen**: • Analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel • Entwerfen und Realisieren Computerbasierte klangliche Gestaltungen mit Hilfe von Open-Source-Programmen • Ordnen Informationen über elektronische Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein **Inhaltsfelder**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten durch elektronische Klangerzeugung und Bearbeitung • Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung **Zeitbedarf**: 15-18 Std.	*Unterrichtsvorhaben IV: Projekt* **Zeitbedarf**: 15-18 Std.

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter* **Kompetenzen**: • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. **Inhaltsfelder**: IF 2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext **Zeitbedarf**: 15 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: *Was klingt denn da so schief? Aufbruch in die Moderne.* **Kompetenzen**: • benennen formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik • Beurteilen Kriterien geleitet Musik hinsichtlich ihrer ästhetischer Konzeptionen von Musik **Inhaltsfelder**: IF 1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Ästhetische Konzeptionen von Musik **Zeitbedarf**: 15 Std.
Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: *Abiturvorbereitung* **Kompetenzen**: • alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans **Inhaltsfelder**: IF 1, 2 und 3 **Inhaltliche Schwerpunkte**: alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans **Zeitbedarf**: 15-18 Std.	

3.1.2 Übersichtsraster Kompetenzerwartungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
Einführungsphase	**Qualifikationsphase**
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, ○ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen, ○ analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, ○ formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, ○ stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar, ○ interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.	Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, ○ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen, ○ analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, ○ formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, ○ stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar, ○ interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler ○ entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext, ○ erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee un-	Die Schülerinnen und Schüler ○ entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext,

ter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, ○ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, ○ stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen und einfachen traditionellen Notationen dar.	○ erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, ○ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien, ○ stellen Klanggestaltungen unter Anwendung von grafischen und traditionellen Notationen dar.
Kompetenzbereich Reflexion	
Die Schülerinnen und Schüler ○ ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, ○ erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext, ○ erläutern Gestaltungsergebnisse, ○ beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.	Die Schülerinnen und Schüler ○ ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein, ○ erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext, ○ erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse, ○ erörtern musikbezogene Problemstellungen, ○ beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.

Bedeutungen von Musik	
Einführungsphase	**Qualifikationsphase**
Inhaltliche Schwerpunkte Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	**Inhaltliche Schwerpunkte** Ästhetische Konzeptionen von Musik Sprachcharakter von Musik

Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, ○ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, ○ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, ○ interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.	Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, ○ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, ○ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, ○ interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler ○ entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten Ausdrucksgesten, ○ erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, ○ realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, ○ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.	Die Schülerinnen und Schüler ○ entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, ○ bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, ○ vertonen Texte in einfacher Form, ○ erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ○ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

Kompetenzbereich Reflexion	
Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, ○ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, ○ beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, ○ erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, ○ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ○ beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Entwicklungen von Musik	
Einführungsphase	**Qualifikationsphase**
Inhaltliche Schwerpunkte Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	**Inhaltliche Schwerpunkte** Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler ○ analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,	Die Schülerinnen und Schüler ○ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, ○ benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf

○ benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, ○ interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.	den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler ○ entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, ○ realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.	Die Schülerinnen und Schüler ○ entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, ○ erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, ○ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.
Kompetenzbereich Reflexion	
Die Schülerinnen und Schüler ○ ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, ○ erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, ○ erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, ○ beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	Die Schülerinnen und Schüler ○ ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, ○ erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, ○ erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, ○ beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Verwendungen von Musik	
Einführungsphase	**Qualifikationsphase**
Inhaltliche Schwerpunkte Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees	**Inhaltliche Schwerpunkte** Wahrnehmungssteuerung durch Musik Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, ○ analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, ○ interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.	Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, ○ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, ○ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, ○ interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler ○ entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, ○ erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,	Die Schülerinnen und Schüler ○ entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, ○ bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,

○ realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.	○ erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, ○ realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext
Kompetenzbereich Reflexion	
Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, ○ erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, ○ beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, ○ erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, ○ erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, ○ beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

3.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1.Q.	**Thema: Musik und Zeit – Gestaltungsmöglichkeiten linearer musikalischer Strukturen**	**15-18 Std.**
Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtiigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter (vor allem Rhythmik, Melodik, Dynamik) • realisieren und präsentieren instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung formaler Vorgaben	**Fachliche Inhalte** • Merkmale musikalischer Stilistik (Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (Variation, Fuge) • Kompositionstechniken: Ein- und Mehrstimmigkeit, Polyphonie • Aspekte der Widerspiegelung historischer Entwicklungen in musikalischen Strukturen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: Metrum, ametrische Rhythmik, Notenwerte, Taktarten, Synkopierungen • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema, Periodenmodell • Dynamik / Artikulation: fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato, Rubato Formaspekte • Einstimmigkeit, Homophonie, Polyphonie, Kontrapunkt, Variationstypen Notationsformen • Mensuralnotation, graphische Notation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen** • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kenn-	**Unterrichtsgegenstände** • Musik der Gregorianik - von der Einstimmigkeit zur Mehrstimmigkeit • Minimal Music • Variation • ´Fuge aus der Geografie´ von Ernst Toch • Eine Fuge von Johann Sebastian Bach • Texte zu historisch-gesellschaftlichen Kontexten **Weitere Aspekte** • Kompositionsversuch in Anlehnung an die Sprechfuge von Ernst Toch

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive und formale Konzeption	zeichnungen im Notentext • Recherche von Informationen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Gestaltungsversuch **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte • Mit dem Fach Kunst (Kunst des MA, 20. Jh.: Minimalismus **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Individuelle Umsetzung von Kompositionsaufgaben • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen	

GK EF 2.Q.	Thema: Alles nur geklaut? Original und Bearbeitung - Möglichkeiten und Grenzen	15-18 Std.
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • reorganisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten Reflexion Die Schülerinnen und Schüler	**Fachliche Inhalte** • Parodieverfahren • Vergleich harmonischer Modelle • Cover • Sampling / Remix / Mash-Up • Musikrecht: historisch und aktuelle Aspekte **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangstypen • Dynamik / Tempo / Artikulation Formaspekte • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen • Songformen Notationsformen • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Auswertung von Texten	**Unterrichtsgegenstände** • **Beispiel aus dem Barock** • **z.B. La Folia, Pachelbel, Blues** • **Beispiele aus dem Rock- und Pop-Bereich** • **Beispiele aus Hip-Hop und R&B** • **Mix am Computer z.B. mit dem Programm Audacity** • **GEMA**

• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	• Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Umgang mit Audiobearbeitungsprogramm **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach SoWi: Medienrecht **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer Bearbeitung • Schriftliche Erarbeitung von Sachtexten in Form einer Hausaufgabe • Präsentation der eigenen Gestaltungsversuche und Arbeitsergebnisse	

GK EF 3.Q.	Thema: Musik aus der Zeit – Musik gegen die Zeit? Zugänge zu musikalischen Kompositionen	15-18 Std.
Bedeutungen von Musik **Entwicklungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten, ihrem historischen Wandel und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren und präsentieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen	**Fachliche Inhalte** • Epochenübersicht, Epochenmerkmale • Sonatenhauptsatzform, Homophonie • Gattungen: Sonatenhauptsatzform, Sinfonie, Kunstlied • Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik • Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten, Themenbildung • Harmonik: Kadenz-Harmonik • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik • Artikulation / Agogik: staccato-legato, Akzente, Rubato Formaspekte • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen) Notationsformen • traditionelle Notation, Partitur	**Unterrichtsgegenstände** • Epochenübersicht • Kaviersonate • Sinfonien • Schubert-Lieder

und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	**fachmethodische Arbeitsformen** • Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen • Visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen • Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Geschichte: historische Kontexte **Feedback / Leistungsbewertung** • Individuelle Hör- und Notentextanalyse • individuell angefertigte Musik-Interpretationen in schriftlicher Form	

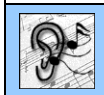
GK EF 4.Q. Thema: Gesteuertes Vergnügen? - Wahrnehmungssteuerung durch Musik am Beispiel „Filmmusik	15-18 Std.
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen und bewegten Bildern • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype u. Klischees unter Berücksichtigung v. Wirkungsabsichten, • formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse	**Fachliche Inhalte** • Kompilationspraxis • Funktionen von Filmmusik • Musik als psycho-aktive Substanz musikalischer Wahrnehmung • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen • Leitmotivtechnik • Grundlagen der Filmsprache **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische, modale Skalen, Dreiklangs-Melodik • Klangfarbe: Instrumentation • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge Formaspekte • gebundene Formen • Motivverarbeitung Notationsformen • Klaviernotation, Partitur **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte	**Unterrichtsgegenstände** • Ausschnitte aus Stummfilmen • Musik des späten 19. Jahrhunderts • Ausschnitte aus Thriller, Western, Fantasy-Film, • Modelle filmmusikalischer Funktionen nach Pauli, Schneider, Maas **Weitere Aspekte** • Produktions-orientierte Teamarbeit zu einem Bereich der Filmmusik: Filmszenen musikalisch unterlegen / Einstudierung von Filmmusiksätzen / Musik mit einer selbst produzierten Filmszene interpretieren

bezogen auf Wirkungsabsichten.	• Beschreibung wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte • Entwicklung und Umsetzung filmischer und filmmusikalischer Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte • Präsentation von Gestaltungskonzepten **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Erziehungswissenschaften bzgl. Wahrnehmungspsychologischer Aspekte • Mit dem Fach Kunst bzgl. ´Sprache des Films´ (Farbsetzung, Perspektive, Einstellungsgröße) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Filmszenen-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe • Produktion und Präsentation von Gestaltungsaufgaben	

Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Q1, 1.Quartal
Thema: Klänge der Freude? Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit textgebundener Musik **15-18 Std.**



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Gregorianischer Gesang: Alleluia - Jubelus
- Monteverdi: Rosa del ciel / Donde vieni
- Händel: Rinaldo
- Gluck: Orfeo
- Mozart: Don Giovanni oder Zauberflöte
- Schubert: Der Wanderer / Wegweiser
- Mahler: Fahrender Geselle
- Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21
- Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge

Fachliche Inhalte

Gregorianischer Choral

Monodie – dramma del musica

Entwicklungen in der Oper

- Opera Seria: Da Capo Arie + Secco-Rezitativ
- Reformoper: Arie + Recitativo accompagnato
- Arie der Klassik

Romantisches Klavierlied

Orchesterlied

Melodram

Wort-Ton-Verhältnis

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette)
- Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“ , Eröffnungschor
- Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion
- Offenbach: Orphée
- Schubert: Der Tod und das Mädchen
- Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau
- Beatles: Strawberry Fields Forever
- Erlkönig - Vertonungen

Weitere Aspekte

- Kastratenmode im Barock – die Erotik der hohen Stimme
- Unterrichtsprojekt: Vertonung „Erlkönig“

• erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	• Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum Formaspekte • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) Notationsformen • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik **fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext	

Q1, 2. Quartal
Thema: Musik im Spagat zwischen Unterhaltung und Innovation – Der Jazz im Ringen um gesellschaftliche Anerkennung **15-18 Std.**

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen im gesellschaftlichen Kontext
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Jazzmusik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Frühzeit des Jazz: Verbindung afrikanischer und europäischer Musikelemente
- Improvisation als strukturbildendes Element des Jazz
- Die Entwicklung in den 1940er Jahren: Vom Swing zum Be bop: Jazz als musikalisches Experimentierfeld
- Jazz im 21. Jahrhundert (Medien, Tonträger, Konzertwesen)

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: metrisch gebundene Rhythmen, Periodenbildungen
- Melodik: diatonische und pentatonische Skalen
- Harmonik: Erweiterung der Dreiklangsharmonik im Jazz, Akkordverbindungen im Jazz

Formaspekte

- Symmetrie, Perioden- offene Formen

Notationsformen

- Standard-Notation der Tonhöhen, Buchstabennotation der Dreiklänge

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Die Gattung Jazz auf dem Musikmarkt
- Musikalische Stereotypen und Klischees des Jazz im im Kontext ihrer Verwendung
- Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen

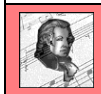
Weitere Aspekte

- Organisation und Konzeptuierung eines öffentlichen Konzertauftrittes

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ● erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, ● erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, ● beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	**Fachmethodische Arbeitsformen** ● Stil-Analyse von Jazzmusik hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft vorwiegend als Hör-, aber auch Notentextanalyse ● Ausnotierung von Jazz-Harmonien in Standardnotenschrift ● Musik-Rezension eines Jazztitels schreiben, Schwerpunkt Wirkung ● Referate bzgl. musikhistorischer Sachverhalte ● Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln ● Improvisationen in Gruppen über Skalen erarbeiten ● Präsentation von Gestaltungskonzepten **Fachübergreifende Kooperationen** ● Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte **Feedback / Leistungsbewertung** ● Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen ● Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik ● Präsentation von Gestaltungsergebnissen	

Q1, 3. Quartal

Thema: Technik führt zu Entwicklungen **15-18 Std.**

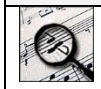


Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten durch elektronische Klangerzeugung und -bearbeitung
- Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren computerbasierte klangliche Gestaltungen mithilfe von open source – Programmen
- realisieren Kompositionen und Arrangements unter Berücksichtigung "klassischer" Stilmittel elektronischer Musik bzw. Gestaltungsmitteln des DJing

Reflexion

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge
- Kraftwerk:
  - Trans Europa Express
  - Numbers
- Steve "Silk" Hurley: Jack Your Body
- Underground Resistance: Final Frontier

Fachliche Inhalte

Stilmerkmale und Strukturen:

- Tonalität und Atonalität
- Konsonanz-/Dissonanz-Verhältnisse
- Kompositorische Muster: Passacaglia, Kanon, Motiv-Verarbeitung
- Wort-Ton-Bezüge
- Gesangsstile, Stimmideale und Vortragsweisen

Historisch-gesellschaftlicher Kontext:

- Vom Grammophon zum Multitracking
- Aus der Bronx in die Welt: technische und gesellschaftliche Aspekte der Rap- Hip Hop-Entwicklung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus in

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- ELP: Pictures at an Exhibition
- The Beatles: Konzept-Alben "Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band" und "White Album"
- M/A/R/R/S: "Pump Up The Volume"

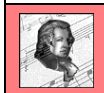
Weitere Aspekte

- Arbeiten mit audacity bzw. Steinberg Sequel
- Erstellung von Remixes und Mash ups
- Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung: Assoziative Verklanglichung zeitgenössischer Malerei

Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über elektronische Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalisch-technischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsabläufe und -ergebnisse vor dem Hintergrund typischer Produktionsverfahren in elektronischer Musik	• Akkordprogressionen • Melodik: Hooks und Riffs • Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen Formaspekte: • Formbausteine: Samples, Phrasen, Patterns • Songstrukturen **fachmethodische Arbeitsformen** • Höreindrücke schriftlich ausformulieren • Erkundung der klanglichen Möglichkeiten von (Software-) Synthesizern • Gestaltung musikalischer Verläufe mit Audio-Bausteinen und eigenen Einspielungen • Methoden der Recherche und Aufbereitung von Informationen (Texterschließung) • Präsentation von Informationen (mediengestützer Vortrag, Handout, Wandzeitung) **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit den Fächern Deutsch, Physik und Kunst **Feedback / Leistungsbewertung** • Höranalyse und Verschriftlichung (graphisch) von Formverläufen individuell und in Gruppenarbeit • Gestaltungsaufgaben in Anlehnung an erarbeitete Stilmerkmale: Remix, Mash up, Klangcollage • Kompositionsaufgabe als langfristige Hausaufgabe • Referate zu historischen und kulturellen Themen	

Q1, 4. Quartal Projekt		**15 Std.**
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**

Q2 1.Q.
Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter **15 Std.**



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption
 	
Die Schülerinnen und Schüler
 	
• analysieren komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
• benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
• analysieren differenziert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext,
• interpretieren differenziert Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.
 	
 Produktion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
 	
• entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen
	Unterrichtsgegenstände
	• Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz
	• Franz Schubert: Der Wanderer D 493
	• Franz Liszt: Waldesrauschen
	
	Fachliche Inhalte
	Gattungsspezifische Merkmale
	• Sinfonia, und Concerto Grosso als "musica rappresentativa"
	• Formspezifika des "Musikalischen Sturm und Drang"
	• Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik
	• Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik
	• Romantisches Charakterstück, Fantasie
	• Verfahren motivisch-thematischer Arbeit
	
	Klang- und Ausdrucksideale
	• Barock-Ästhetik der „Einheit des Affekts"
	• Handwerker-Kunst vs. Künstler-Kunst (Norbert Elias)
	• Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus
	• Themendualismus und Konfliktgedanke
	
	Feudales und bürgerliches Musikleben
		Unterrichtsgegenstände
		• Concerto Grosso, z.B. von Corelli oder Händel
		• J.S. Bach, eine der Orchester Suiten
		• C.Ph. E. Bach: „Freie Fantasie in c-Moll"
		• Carl Stamitz; eine der 80 Sinfonien
		• Beethoven 3.und 5. Symphonie, jeweils 1. Satz
		• Mozart, C-Dur-Symphonie KV551 (Jupiter)
		• Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz
		• Schumann: Die beiden Grenadiere
		• Wagner: Chor der Spinnerinnen / Liszt: Lied der Spinnerinnen
		• Th. v. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau"
		• Lieder. „Die Gedanken sind frei", „Freude, schöner Götterfunken"
		• Paganini; Capricen für Violine
		• Texte:
		  ○ Norbert Elias: Der Übergang von der Handwerkerkunst zur Künstlerkunst; aus: „Mozart"; Baden-Baden 1991; S. 177 ff
		  ○ H.H. Eggebrecht: „Alte und neue Musik" in: „Was ist Musik?"; Wilhelmshaven 1987; S.102 ff
		  ○ Peter Schleuning: „Das 18. Jahrhundert. Der

Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik, • erfinden komplexe musikalische Strukturen im Rahmen von Gestaltungskonzepten in einem historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen differenziert Informationen über Musik, analytische Befunde, Interpretations- und Gestaltungsergebnisse in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • erörtern differenziert Problemstellungen zu Paradigmenwechseln musikalischer Entwicklungen, • beurteilen differenziert Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien.	• repräsentative Musik des Barock • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • melodisch-rhythmische Musterbildung (u.a. musikalisch-rhetorische Figuren) • Harmonik: Erweiterte Kadenz, Diatonische Modulation, • Dynamik: Terrassen-Dynamik, Dynamisierung im „Musikalischen Sturm und Drang“, • Instrumentation: typische Orchester-Besetzungen im Barock, Wiener Klassik, Romantik Formaspekte • Formtypen: Suite, Concerto Grosso, Sinfonie, Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen • traditionelle Partitur, Klaviernotation, Zeichen des Generalbass, Artikulationszeichen **fachmethodische Arbeitsformen** • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers	Bürger ergebt sich“, Hamburg 1984 **Weitere Aspekte** • Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ • Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

GK Q2, 2. Quartal **Thema: Was klingt denn da so schief? Aufbruch in die Moderne**	**15 Std.**

Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen	**Unterrichtsgegenstände** • Arnold Schönberg: Sechs kleine Klavierstücke, op. 19.2 und 19.6 • Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre • Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19 • Arnold Schönberg: Farben (Orchesterstücke op. 16.3) • Debussy: Voiles (aus: Preludes Band 1) **Fachliche Inhalte** **Reduktion und Konzentration** • ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule ○ Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, …) ○ Zwölftontechnik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst ○ Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion **Rückbesinnung und Traditionsbezug** • historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts **Neue Sachlichkeit und Realismus** • ästhetische Konzeption des Futurismus **Musik und Malerei** • ästhetische Konzeption: Komposition mit Klang und Farbe **Außereuropäische Einflüsse** • Adaption Elemente „exotischer“ Kulturkreise als kompositorisches Prinzip **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische Gestaltung ○ Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)	**Unterrichtsgegenstände** Reduktion und Konzentration • Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 • Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25 Rückbesinnung und Traditionsbezug • Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten) • Anton Webern / Johann Sebatian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“) • Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester ○ z. B. Suite Nr. 1 “Gagliarda Vincenzo Galilei” • Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25 Neue Sachlichkeit und Realismus • Arthur Honegger – Pacific 231 (1924) • Charles Ives – Central Park in the Dark (1906) Musik und Malerei • György Ligeti: Atmosphères • Krystof Penderecki: Anaklasis • Eric Satie: Sports et divertissements • Paul Klee: Die Zwitschermaschine Außereuropäische Einflüsse • Gamelan-Musik

Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	○ polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. ○ Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921) ○ Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, op. 9) • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe Formaspekte • Formprinzipien der 2. Wiener Schule Notationsformen • traditionelle Partitur **fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, …) • Präsentation von Rechercheergebnissen **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts	

Q2, 3. Quartal **Abiturvorbereitung**	**15-18 Std**

3.1.4. Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme:

3.1.4.1. musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase

EF 1. Quartal Ordnungssysteme • Rhythmik: Metrum, ametrische Rhythmik, Notenwerte, Taktarten, Synkopierungen • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema, Periodenmodell • Dynamik / Artikulation: fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato, Rubato Formaspekte • Einstimmigkeit, Homophonie, Polyphonie, Kontrapunkt, Variationstypen Notationsformen • Mensuralnotation, graphische Notation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	**EF 2. Quartal** Ordnungssysteme • Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangstypen • Dynamik / Tempo / Artikulation Formaspekte • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen • Songformen Notationsformen • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
EF 3. Quartal Ordnungssysteme • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten, Themenbildung • Harmonik: Kadenz-Harmonik • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik • Artikulation / Agogik: staccato-legato, Akzente, Rubato Formaspekte • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen) Notationsformen • Traditionelle Notation, Partitur	**EF 4. Quartal** Ordnungssysteme • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische, modale Skalen, Dreiklangs-Melodik • Klangfarbe: Instrumentation • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge Formaspekte • gebundene Formen • Motivverarbeitung Notationsformen • Klaviernotation, Partitur

3.1.4.2. musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Qualifikationsphase

Q1 1. Quartal Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum Formaspekte • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) Notationsformen • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik	**Q1 2. Quartal** Ordnungssysteme • Rhythmik: metrisch gebundene Rhythmen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische und pentatonische Skalen • Harmonik: Erweiterung der Dreiklangsharmonik im Jazz, Akkordverbindungen im Jazz Formaspekte • Symmetrie, Perioden- offene Formen Notationsformen • Standard-Notation der Tonhöhen, Buchstabennotation der Dreiklänge
Q1 3. Quartal Ordnungssysteme • Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus • Akkordprogressionen • Melodik: Hooks und Riffs • Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen Formaspekte • Formbausteine: Samples, Phrasen, Patterns • Songstrukturen	

Q2 - 1. Quartal	**Q2 - 2. Quartal**

Ordnungssysteme
• melodisch-rhythmische Musterbildung (u.a. musikalisch-rhetorische Figuren)
• Harmonik: Erweiterte Kadenz, Diatonische Modulation,
• Dynamik: Terrassen-Dynamik, Dynamisierung im „Musikalischen Sturm und Drang“,
• Instrumentation: typische Orchester-Besetzungen im Barock, Wiener Klassik, Romantik
 	
Formaspekte
• Formtypen: Suite, Concerto Grosso, Sinfonie, Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
• Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
• Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
• Motivstruktur, Themenformen
 	
Notationsformen
traditionelle Partitur, Klaviernotation, Zeichen des Generalbass, Artikulationszeichen
	Ordnungssysteme
	• rhythmisch-metrische Gestaltung
	  ○ Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
	  ○ polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
	• melodische und harm. Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.
	  ○ Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921)
	  ○ Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, op. 9)
	• Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
	• Artikulationsformen und Spieltechniken
	• differenzierte dynamische Verläufe
	
	Formaspekte
	• Formprinzipien der 2. Wiener Schule
	
	Notationsformen
	• traditionelle Partitur

Kompetenzraster in der Einführungsphase für das Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Kompetenzraster MU EF 4.Q. von:_____

UV: ***Gesteuertes Vergnügen? - Wahrnehmungssteuerung durch Musik am Beispiel „Filmmusik "***

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik beschreiben und vergleichen				
Ich kann musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotypen und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten analysieren				
Ich kann Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache formulieren				
Ich kann Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten interpretieren				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees entwickeln				
Ich kann einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten erfinden				
Ich kann klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext realisieren und präsentieren				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik erläutern				
Ich kann Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit erläutern				
Ich kann kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten beurteilen				

Kompetenzraster in der Qualifikationsphase für das Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Kompetenzraster MU Q1, 1. Quartal von:_____

UV: Klänge der Freude? – *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit textgebundener Musik*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik beschreiben und vergleichen				
Ich kann Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik formulieren				
Ich kann musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen analysieren				
Ich kann Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik interpretieren				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik entwickeln				
Ich kann musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen bearbeiten				
Ich kann Texte in einfacher Form vertonen				
Ich kann musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von usik erfinden				
Ich kann eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen realisieren und präsentieren				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen erläutern				
Ich kann musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik erörtern				
Ich kann kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik beurteilen				
Ich kann kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen beurteilen				

4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit (Sek I Sek II)

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.

19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, …)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

5.1. Leistungsbewertung Sek I

Grundlage für die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I sind die **Allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung am Kardinal-von-Galen-Gymnasium**. Im Fach Musik sind in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen. Daher erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht."

Wie in den „Grundsätzen" dieses Curriculums bereits formuliert, liegt der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit am Kardinal-von-Galen-Gymnasium darin, praktische musikalische Erlebnisse zu ermöglichen und damit die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen.
Deshalb sollte der Bereich der praktischen Beiträge auch für die Bewertung seinen festen Raum einnehmen. Die schriftlichen Übungen (Tests) sind
nicht obligatorisch und nur als Zusatzmöglichkeit für die Zensurenfindung zu verstehen.

1. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig überprüft/eingesammelt und geht in die Benotung ein. Die Beurteilung folgt hierbei vorher festgelegten Kriterien der Mappenführung (Vollständigkeit, Gliederung, Sorgfalt und im Unterricht erworbene und ins Heft übertragene Sachkompetenz werden bewertet).

2. In allen Jahrgangsstufen schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel maximal zwei Schriftliche Übungen pro Halbjahr. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.

3. Die Beurteilung der Mitarbeit erfolgt gemäß KLP Musik. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der verschiedenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang, also der mündlichen und praktischen (vokalen/instrumentalen) Leistungen wie auch der Gestaltungsleistungen (hier gelten als Kriterien: korrekte Umsetzung der Aufgabe, Kreativität und Originalität). Solche Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt und den Schülern in regelmäßigen Abständen mitgeteilt.

4. Für die Bewertung schriftlicher Leistungen wie auch von Referaten sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus können auch die Bereitschaft zum konzentrierten Hinhören auf Musik und zur Offenheit gegenüber musikalischen Erscheinungen überhaupt Kriterien der Beurteilung sein.

5. Beurteilungen von Lernleistungen im Fach Musik sollen immer auch den Lernfortschritt ins Auge fassen, der meist sehr unterschiedlichen (außerschulischen) musikalischen Sozialisation der Schülerinnen und Schüler ist es geschuldet, Beurteilungen nicht nur sach-, sondern auch personenbezogen zu reflektieren.

Notendefinitionen

Note	Mündliche Beiträge	Schriftliche Beiträge	Praktische Beiträge
1	Sehr häufiges aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch, sehr selbständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen; fachsprachlich sehr sicherer und ansprechender Vortragsstil	Sehr gut entwickeltes ästhetisches Urteilsvermögen, ausgeprägtes Problembewusstsein, sichere Anwendung von Analysemethoden, differenzierte Fachsprache, mühelose Versprachlichung von Höreindrücken, eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen (z. B. mit Lerntagebuch oder Portfolio), hohes Reflektionsvermögen	reflektierte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung, technisch nahezu fehlerfreies Spiel
2	Kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch, interessierte Teilnahme an Diskussionen, selbständige Mitarbeit im Team, guter Vortragsstil	sichere Verwendung fachsprachlicher Formulierungen, klare Beschreibung von Musik, kritische und eigenständige Beiträge	kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln, meist fehlerfreies Spiel
3	Regelmäßige Beiträge zum Unterrichtsgespräch, gelegentliche Beteiligung an Diskussionen, meist eigenverantwortliche Teamarbeit, Vorträge mit Hilfestellungen	meist sicheres fachsprachliches Ausdrucksvermögen, erkennbares Problembewusstsein, weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten (Portfolio, Lerntagebuch), erkennbares Reflektionsvermögen	ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf Anregung auch kreative Weiterführung der Aufgaben
4	geringe Beteiligung an Diskussionen, auf Nachfrage ist Basisfachwissen vorhanden, bei kooperativen Lernformen wenig motiviert, unsicheres Präsentationsverhalten	Fachsprache teilweise lückenhaft, Probleme nicht immer bewusst, teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke, Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen	innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv, technisches Spiel mit Fehlern, kreative Ansätze ab und zu erkennbar, ab und zu gelingt eine phantasievollere Umsetzung
5	Sehr seltene Mitarbeit, auch auf Nachfragen kaum Fachwissen, Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen, unstrukturierter Vortragsstil	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, Problematik mancher Themen wird nicht erkannt, nur sehr geringes Reflektionsvermögen	Trotz klarer Strukturen gelingt eine gestalterische Umsetzung nur in Ansätzen, auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen, häufige Fehler im technischen Spiel

6	keine Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, kaum Ansätze zur Selbstorganisation, im Team sehr unkooperativ.	Auch mit Hilfestellung gelingt die Lösung von Höraufgaben oder die Einordnung in kulturell-historische Zusammenhänge nicht, keine fachsprachlichen Kenntnisse, kaum erkennbares Eigeninteresse	Die Gestaltungsaufgabe wird nicht ernst genommen und nicht angemessen umgesetzt. Technisch ist das Spiel voller Fehler, phantasievolle, kreative Ansätze sind nicht erkennbar

5.2. Leistungsbewertung Sek II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
    - *Prozessbewertung,* z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
    - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
    - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.

- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix al-

le behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren"

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit"

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit" gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (2.11.2012), §15 (1)
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artiku-

	liert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

6 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergeifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)